



Gemeinde ILSFELD

KALKULATION DER WASSERVERBRAUCHSGEBÜHR UND DER ZÄHLERGRUNDGEBÜHREN FÜR DEN BEMESSUNGSZEITRAUM 2026

Stand: 10/2025

INHALTSVERZEICHNIS

I. Erläuterungen zur Gebührenkalkulation

I.1.	Ausgangssituation	3
I.2.	Rechtsgrundlagen.....	4
I.3.	Ermessensentscheidungen.....	5
I.4.	Öffentliche Einrichtung	6
I.5.	Ermittlung der gebührenfähigen Kosten.....	7
	a) Abschreibung/Auflösung	7
	b) Anlagekapitalverzinsung.....	8
	c) Schätzungen und Prognosen	9
	d) Grundstücksanschlüsse	9
I.6.	Gemeindebetreff	10
I.7.	Kostendeckung	11
I.8.	Beteiligungen an Verbänden.....	12
I.9.	Zählergrundgebühren.....	13
	a) Zählergrundgebühr	13
	b) Reine Zählergebühr	13

II. Kalkulation der kostendeckenden Gebühr

Übersicht über die ermittelten Gebührenobergrenzen.....	15
Erfolgsplan 2026	16
Berechnung der Wasserverbrauchsgebühr.....	18
Anlagen zur Kalkulation	
1. Abschreibungs- und Verzinsungsvorschau der Gemeinde	20
2. Abschreibungs- und Verzinsungsvorschau des Verbandes	22
2. Ermittlung der voraussichtlichen Frischwassermengen.....	24
3. Darstellung der Ergebnisse aus Vorjahren	25
4. Ermittlung der Zählergrundgebühren	26
Berechnungsgrundlagen.....	29

III. Beschlussantrag zur Gebührenkalkulation32

I. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEBÜHRENKALKULATION

I.1. AUSGANGSSITUATION

Die Verwaltung der Gemeinde Ilsfeld hat uns im Juni 2025 mit der Erstellung einer neuen Kalkulation der Wasserverbrauchsgebühr (Wasserzins) inkl. Zählergrundgebühren für ein Jahr beauftragt.

Als Grundlage für die Erstellung dieser Kalkulation für den Bemessungszeitraum 2026 haben wir von der Verwaltung den Erfolgsplan 2026, die aktuelle Anlagenbuchhaltung Stand 31.12.2024 sowie die Investitionsplanung bis 2026 erhalten.

Die zum Ausgleich eingestellten Ergebnisse der Vorjahre wurden durch entsprechende Nachkalkulationen ermittelt.

Wir möchten uns bei Frau Weimar von der Gemeindeverwaltung für die bereitwillige Zusammenstellung der erforderlichen Unterlagen und die gute Zusammenarbeit sehr herzlich bedanken.

Schmidt und Häuser GmbH
74226 Nordheim
den 6. Oktober 2025

Ramona Klenk

I.2. RECHTSGRUNDLAGEN

Bei der Ermittlung der Gebührenobergrenzen sind die §§ 13, 14 und 17 des Kommunalabgabengesetzes (KAG) maßgeblich.

Die Grundlage der Gebührenerhebung bildet § 13 Abs. 1 Satz 1 KAG BW, wonach Gemeinden für die Benutzung ihrer öffentlichen Einrichtungen Benutzungsgebühren erheben können.

Diese Gebühren dürfen höchstens so bemessen werden, dass die nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen insgesamt ansatzfähigen Kosten (Gesamtkosten) der Einrichtung gedeckt werden. Dabei sind Art und Umfang der Inanspruchnahme der Einrichtung zu berücksichtigen (§ 14 Abs. 1 Satz 1 KAG BW).

Gemäß § 14 Abs. 1 Satz 2 KAG BW können Versorgungseinrichtungen (z. B. die Wasserversorgung) und wirtschaftliche Unternehmen zudem einen angemessenen Ertrag für den Haushalt erwirtschaften, sofern dies in der Satzung nicht ausgeschlossen wurde.

Die Gebührenkalkulation kann auf einem mehrjährigen Zeitraum basieren, der jedoch höchstens fünf Jahre umfassen darf (§ 14 Abs. 2 Satz 1 KAG BW).

Zu den gebührenfähigen Kosten gehören die laufenden Betriebsaufwendungen, eine angemessene Verzinsung des Anlagekapitals sowie angemessene Abschreibungen (§ 14 Abs. 3 Nr. 1 KAG BW).

Die anzusetzenden Kosten sind grundsätzlich mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungswerten in die Gebührenkalkulation einzustellen (Nominalwertprinzip). Eine Ausnahme hiervon ergibt sich aus Artikel 5 Abs. 2 des KAG-Änderungsgesetzes vom 25. April 1978.

Der Gemeinderat ist als zuständiges Rechtsetzungsorgan für die Beschlussfassung über die Gebührensätze verantwortlich. Grundlage seiner Ermessensentscheidung ist eine schriftliche Kalkulation der kostendeckenden Gebührenobergrenzen.

I.3. ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN

Die Gebührenkalkulation dient dem Gemeinderat als Kontrollinstrument zur Ermittlung der kostendeckenden Gebührenobergrenze, die dem festgesetzten Gebührensatz zugrunde liegt. Sie stellt zugleich den Nachweis dar, dass der Gemeinderat das ihm bei der Beschlussfassung eingeräumte Ermessen fehlerfrei ausgeübt hat (VGH BW, NKB vom 07.09.1987 – 2 S 998/86; Urteil vom 24.11.1988 – 2 S 1168/88; Urteil vom 31.08.1989 – 2 S 2805/87).

Daher muss der Gemeinderat bei der Beschlussfassung über die Gebührensätze der Kalkulation zustimmen.

Ermessensentscheidungen des Gemeinderats im Einzelnen:

- Eingestellte gebührenfähige Kosten
- Höhe des Gebührensatzes
- Festlegung des Kalkulationszeitraums (maximal fünf Jahre)
- Erhebung einer einheitlichen Gebühr für verschiedene Einzugsbereiche
- Wahl der Abschreibungsmethode (Brutto- oder Nettomethode)
- Höhe der Abschreibungssätze
- Ansatz kalkulatorischer oder tatsächlicher Zinsen
- Methode zur Ermittlung des verzinsbaren Kapitals (Restwert- oder Durchschnittswertmethode)
- Bei kalkulatorischer Verzinsung die Höhe des Zinssatzes auf das Anlagekapital
- Prüfung der enthaltenen Prognosen (z. B. Preisentwicklung, Leistungseinheiten, u. ä.)
- Berücksichtigung eines möglichen Ausgleichs von Vorjahresergebnissen (sofern aus Satzungsgründen oder politischen Erwägungen gewünscht)

I.4. ÖFFENTLICHE EINRICHTUNG

Die Gemeinde Ilsfeld führt die Wasserversorgung als Eigenbetrieb gemäß § 1 der Wasserversorgungssatzung (WVS) als öffentliche Einrichtung, wobei die Gewinnerzielungsabsicht aus steuerlichen Gründen ausgeschlossen ist (§ 1 Abs. 3 WVS).

Die Wasserversorgung besteht aus folgenden technisch getrennten Versorgungs- bzw. Einzugsbereichen:

Einzugsbereich	Ortsteile/Wohnplätze
1. WV „Schozach-Wasserversorgungsgruppe“	Auenstein, Helfenberg, Rasthof Wunnenstein, Abstetterhof, Wüstenhausen
2. WV „Eigenwasser und Bodensee WV“	Ilsfeld, Schozach und Außenbereiche

Insgesamt umfasst die Wasserversorgung der Gemeinde Ilsfeld damit zwei Einzugsbereiche.

Grundsätzlich können nach § 20 Abs. 1 Satz 2 KAG verschiedene Einzugsbereiche auch zusammengefasst werden. Es liegt im Ermessen des Gemeinderats, für diese technisch getrennten Versorgungsbereiche einheitliche Gebühren zu erheben.

§ 13 Abs. 1 Satz 2 KAG regelt, dass technisch getrennte Anlagen, die der Erfüllung derselben Aufgabe dienen, **eine** Einrichtung bilden, für die einheitliche Gebühren zu erheben sind, sofern die Gemeinde in ihrer Abgabensatzung nichts anderes bestimmt.

Die Gemeinde Ilsfeld hat in ihrer Wasserversorgungssatzung bereits im Interesse einer gleichmäßigen Belastung aller Abgabepflichtigen einen einheitlichen Gebührensatz festgesetzt.

I.5. ERMITTLUNG DER GEBÜHRENFÄHIGEN KOSTEN

Die im Kalkulationszeitraum berücksichtigten Betriebsaufwendungen und -erträge wurden auf Basis der Planansätze des uns zur Verfügung gestellten Erfolgsplans 2026 nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ermittelt.

Die kalkulatorischen Kosten im Kalkulationszeitraum wurden auf Basis der uns vorliegenden Anlagenbuchhaltung zum Stichtag 31.12.2024 ermittelt. In einer Prognose der kalkulatorischen Kosten wurden die Auswirkungen der geplanten Investitionen gemäß der Investitionsplanung auf Abschreibungen, Auflösungen und Verzinsung berücksichtigt (siehe Anlagen 1 und 2).

a) Abschreibung/Auflösung

Nach § 14 Abs. 3 Satz 1 KAG sollen mit den „angemessenen Abschreibungen“ die tatsächlichen Abnutzungs- und Wertverlustprozesse betriebsnotwendiger Anlagen durch den Gebrauch erfasst und als Kosten auf die Jahre der voraussichtlichen Nutzungsdauer verteilt werden.

Als Abschreibungsmethoden unterscheidet man die Bruttomethode (§ 14 Abs. 3 Satz 4 KAG) und die Nettomethode, wobei die Nettomethode weiterhin für betroffene Gegenstände nur noch dann in Frage kommt, wenn sie seither bereits angewendet worden ist (§ 14 Abs. 3 Satz 5 KAG).

Bruttomethode

Bei dieser Methode werden die ungekürzten Anschaffungs- und Herstellungskosten als Grundlage für die Abschreibungen herangezogen. Beiträge, Zuweisungen und Zuschüsse Dritter werden passiviert und jährlich mit einem durchschnittlichen Auflösungssatz aufgelöst.

Nettomethode

Bei dieser Methode werden Abschreibungen aus den um Beiträge und Zuschüsse gekürzten Anschaffungs- und Herstellungskosten ermittelt.

Kapitalzuschüsse werden nicht aufgelöst, da sie ausschließlich zur Stärkung der Finanzkraft der Gemeinde dienen. Zusätzlich ist Artikel 5 Absatz 3 des KAG-Änderungsgesetzes vom 25. April 1978 zu beachten, wonach Zuweisungen aus dem Ausgleichstock, die vor dem 11. Mai 1978 gewährt wurden, grundsätzlich nicht von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abzuziehen sind, sondern wie Kapitalzuschüsse zu behandeln und daher nicht aufzulösen sind.

Die Gemeinde Ilsfeld verwendet die Bruttomethode zur Berechnung der Abschreibungen ihres Anlagevermögens.

Die Gemeinde Ilsfeld errechnet die Abschreibung des Anlagevermögens der Wasserversorgung sowohl nach der Bruttomethode als auch nach der Nettomethode. Dabei werden die Beiträge, Zuweisungen und Zuschüsse Dritter bis 2002 als Ertragszuschüsse passiviert und jährlich mit einem durchschnittlichen Auflösungssatz aufgelöst. Die Wasserversorgungsbeiträge und Zuschüsse werden seit 2003 von den Herstellungskosten abgesetzt.

Die Abschreibungs- und Auflösungsbeträge der bisherigen Investitionen sowie der Einnahmen wurden der bestehenden Anlagenbuchhaltung entnommen. Für die voraussichtlichen Zugänge aus der Investitionsplanung wurden durchschnittliche Sätze ermittelt und angewendet. Abschreibungen für Zugänge werden im Jahr des Zugangs mit dem vollen Abschreibungssatz berücksichtigt.

b) Anlagekapitalverzinsung

Nach § 14 Abs. 3 Satz 1 KAG gehört zu den ansatzfähigen Kosten eine angemessene Verzinsung des Anlagekapitals. Gemäß § 14 Abs. 3 Satz 2 KAG ist das zugrunde zu legende Anlagekapital um Beiträge, Zuweisungen und Zuschüsse Dritter zu kürzen. Das Anlagekapital selbst ergibt sich aus den Anschaffungs- und Herstellungskosten, abzüglich der Abschreibungen.

Für die Ermittlung der angemessenen Verzinsung des Anlagekapitals kann zwischen zwei Methoden gewählt werden: der **Restwertmethode** und der **Durchschnittswertmethode**.

Restwertmethode

Hier werden der Verzinsung die jeweiligen Restbuchwerte (Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen) zugrunde gelegt. Davon sind die Auflösungsreste der Einnahmen (Beiträge, Zuweisungen und Zuschüsse) abzuziehen.

Durchschnittswertmethode

Hier berechnet sich das verzinsbare Kapital aus der Hälfte der um die Beiträge und Zuschüsse gekürzten Anschaffungs- und Herstellungskosten, das dann mit dem vollen kalkulatorischen Zinssatz verzinst wird. Alternativ kann auch aus den gesamten (um die Einnahmen gekürzten) Anschaffungs- und Herstellungskosten verzinst werden, dann allerdings nur mit dem halben kalkulatorischen Zinssatz. Bei der Durchschnittswertmethode bleiben die Abschreibungen also grundsätzlich völlig unberücksichtigt.

Betriebswirtschaftlich gesehen ist die Restwertmethode vorzuziehen, da sie den tatsächlichen Wertverzehr des kommunalen Anlagevermögens realistischer abbildet. Die Gemeinde Ilsfeld wendet aus diesen Gründen stets die Restwertmethode an.

Für die Berechnung der angemessenen Verzinsung des Anlagekapitals wird üblicherweise ein kalkulatorischer Zinssatz zugrunde gelegt, der als Mittelwert der Fremd- und Eigenkapitalverzinsung zu verstehen ist.

Da die Gemeinde Ilsfeld in ihrer Wasserversorgungssatzung die Gewinnerzielung ausdrücklich ausschließt, werden in dieser Kalkulation nur die tatsächlichen Fremdzinsen berücksichtigt, um einen steuerrechtlichen Gewinn zu vermeiden.

c) Schätzungen und Prognosen

Bei der Ermittlung der Gebührenobergrenze ist es notwendig, auch mit Schätzungen zu arbeiten, da die genaue Prognose zukünftiger Entwicklungen in der Wasserversorgung oft nicht möglich ist. Diese Schätzungen und Prognosen müssen vom Gemeinderat genehmigt werden, da sie einen wesentlichen Einfluss auf die Kalkulation der Gebühren haben.

Zum einen wird die Menge der Leistungseinheiten für den Kalkulationszeitraum geschätzt, wobei historische Daten und zukünftige Entwicklungen berücksichtigt werden, um eine realistische Prognose zu erstellen.

Zum anderen werden die kalkulatorischen Kosten auf Basis der Anlagenbuchhaltung und der geplanten Zugänge aus der Investitionsplanung hochgerechnet. Dabei wird auch berücksichtigt, dass künftige Investitionen in den Ausbau und die Instandhaltung der Infrastruktur einen direkten Einfluss auf die zu erwartenden Kosten haben.

Die Präzision dieser Schätzungen ist entscheidend, um eine angemessene Gebührenstruktur sicherzustellen.

d) Grundstücksanschlüsse

Im Bereich der Wasserversorgung stellt der Grundstücksanschluss den Teil des Hausanschlusses dar, der sich im öffentlichen Bereich, insbesondere in öffentlichen Verkehrs- und Grünflächen, befindet.

Die Regelung, wie die Kosten für den ersten Grundstücksanschluss zu handhaben sind, wird in der Wasserversorgungssatzung festgelegt. Hierbei können folgende Verfahren angewendet werden, um die anfallenden Kosten zu decken: Die Abgeltung der Kosten über den Wasserversorgungsbeitrag oder die Kostenersatzregelung.

Nach der aktuellen Satzungsregelung werden die anfallenden Kosten des ersten Grundstücksanschlusses über den Wasserversorgungsbeitrag abgegolten. In diesem Fall sind keine zusätzlichen Zahlungen des Anschlussnehmers erforderlich, da die Kosten bereits durch den Beitrag abgedeckt werden.

I.6. GEMEINDEBETREFF

Auf der Leistungsseite der Kalkulation wurden die Kosten für die Inanspruchnahme der öffentlichen Einrichtung „Wasserversorgung“ durch die Gemeinde Ilsfeld berücksichtigt. Da öffentliche Gebäude wie Schulen und Verwaltungsgebäude über eigene Wasserzähler verfügen, können die entsprechenden Verbrauchsmengen exakt ermittelt werden.

Zusätzlich wurde eine geschätzte Wassermenge für die Bewässerung der gemeindlichen Grünanlagen in die Kalkulation einbezogen.

I.7. KOSTENDECKUNG

Bei der Kalkulation der Benutzungsgebühren gilt das **Kostendeckungsprinzip**, was bedeutet, dass maximal eine Kostendeckung von 100 % anzustreben ist. Sollte sich am Ende eines Bemessungszeitraums eine Kostenüberdeckung ergeben, **muss** diese innerhalb der folgenden fünf Jahre durch eine Anpassung der Gebühren in einer neuen Kalkulation ausgeglichen werden. Im Falle einer Kostenunterdeckung **kann** diese ebenfalls innerhalb von fünf Jahren ausgeglichen werden, jedoch besteht keine Verpflichtung zu einem solchen Ausgleich.

Versorgungseinrichtungen wie die Wasserversorgung sowie wirtschaftliche Unternehmen sind ausdrücklich vom Kostendeckungsprinzip ausgenommen. Nach § 14 Abs. 1 Satz 2 KAG **können** diese Einrichtungen einen angemessenen Ertrag für den Haushalt erwirtschaften (*).

Daher entfällt für diese Einrichtungen die oben beschriebene Ausgleichsverpflichtung von Vorjahresgewinnen. Vorjahresverluste können über den fünfjährigen Ausgleichszeitraum hinaus durch Gewinnzuschläge ausgeglichen werden.

Eine Verpflichtung zum Ausgleich von Gewinnen ergibt sich auch nicht durch einen etwaigen Ausschluss der Gewinnerzielungsabsicht in der Satzung. Diese selbstbeschränkende Absichtserklärung hat nur steuerrechtliche Bedeutung und hat keine Auswirkungen auf die gebührenrechtliche Möglichkeit zur Gewinnerzielung (vgl. VGH BW, Urteil vom 11.11.2004 – 2 S 706/04).

Damit entscheidet der Gemeinderat im Rahmen seiner Ermessensausübung, ob er Vorjahresergebnisse ausgleichen möchte. Aus diesem Grund wurde die Wasserverbrauchsgebühr sowohl mit als auch ohne Berücksichtigung von Vorjahresergebnissen ermittelt.

Seit der Änderung des Wassergesetzes (§ 44 Abs. 1 Satz 1) gilt die Wasserversorgung als Aufgabe der Daseinsvorsorge und ist nunmehr eine gesetzliche Pflichtaufgabe der Gemeinde. Sie zählt daher nicht mehr zu den wirtschaftlichen Unternehmen im Sinne von § 102 Abs. 1 und 2 Gemeindeordnung (GemO), die einen Ertrag für den Haushalt abwerfen **sollen.*

I.8. BETEILIGUNGEN AN VERBÄNDEN

Im Bereich der Wasserversorgung ist die Gemeinde Ilsfeld am Wasserversorgungsverband „**Schozach-Wasserversorgungsgruppe**“ beteiligt. Dies hat Auswirkungen auf die Gebührenkalkulation, da die anteiligen Betriebsaufwendungen und kalkulatorischen Kosten des Verbandes bei der Ermittlung des Gebührensatzes berücksichtigt werden müssen.

Daher sind in der vorliegenden Kalkulation die auf die Gemeinde entfallenden Kosten nach den maßgeblichen Umlageschlüsseln der Verbandssatzung zu berücksichtigen. Diese Schlüssel regeln, wie die Aufwendungen und Kosten des Verbandes auf die einzelnen Verbandsmitglieder verteilt werden.

Zu den zu berücksichtigenden Betriebsaufwendungen zählen unter anderem die laufenden Kosten für die Instandhaltung und den Betrieb der Versorgungsinfrastruktur sowie die Personalkosten, die durch den Verband getragen werden. Die kalkulatorischen Kosten beinhalten darüber hinaus die nicht unmittelbar aus der Betriebsführung resultierenden Aufwendungen, wie beispielsweise kalkulatorische Abschreibungen und eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Fremd- und Eigenkapitals.

Der in der Verbandssatzung festgelegte Verteilungsschlüssel für die Gemeinde Ilsfeld beträgt **22,38 %**. Dieser ist maßgeblich für die Berechnung der anteiligen Kosten und kann verschiedene Faktoren berücksichtigen, wie z. B. den Wasserverbrauch der Mitglieder, die Größe des Versorgungsgebiets oder andere relevante Kriterien, die in der Satzung des Verbandes festgelegt sind.

I.9. ZÄHLERGRUNDGEBÜHREN

Im Bereich der Wasserversorgung kann die Gemeinde entscheiden, ob sie neben der Wasserverbrauchsgebühr auch Zählergrundgebühren oder ausschließlich reine Zählergebühren erhebt.

Generell liegt es im Ermessen der Gemeinde, neben einer einheitlichen, am Wasserverbrauch orientierten Gebühr, auch Zählergrundgebühren oder ausschließlich reine Zählergebühren zu erheben. Trotz Fehlens einer gesetzlichen Regelung im KAG ist deren Erhebung allgemein anerkannt (VGH BW, U. vom 01.02.2011 -2S 550/09).

a) Zählergrundgebühr

Die Zählergrundgebühr wird unabhängig vom Umfang der **tatsächlichen** Inanspruchnahme für die Inanspruchnahme der **Lieferungs- bzw. Betriebsbereitschaft** einer öffentlichen Einrichtung erhoben. Mit ihr sollen nicht nur die eigentlichen Zählerkosten, sondern auch die durch das Bereitstellen und ständige Vorhalten der Einrichtung entstehenden verbrauchsunabhängigen Betriebskosten - sogenannte Fixkosten (wie z. B. Abschreibung und Verzinsung) - ganz oder teilweise abgegolten werden, wobei die Aufteilung der Fixkosten auf die Grund- bzw. Verbrauchsgebühr aus der Gebührenkalkulation ersichtlich sein muss (VGH BW, B. vom 8.8.96 - 2 S 1703/95).

Die Zählergrundgebühr wird daher nach einem Wahrscheinlichkeitsmaßstab bemessen, der sich in der Regel an der Nenngroße des Wasserzählers orientiert. Dies bedeutet, dass mit steigender Nenngroße auch die abrufbare Leistung und die damit verbundenen Fixkosten steigen. Der Anteil der Fixkosten, der in die Zählergrundgebühr einkalkuliert wird, muss in der Gebührenkalkulation transparent dargestellt werden. Es wird empfohlen, gemäß der Rechtsprechung und den Empfehlungen des Gemeindetags Baden-Württemberg nicht mehr als 30 % der Fixkosten in die Zählergrundgebühr einzurechnen (vgl. BWGZ 21/1996).

b) Reine Zählergebühr

Alternativ dazu kann die Gemeinde auch nur eine reine Zählergebühr erheben. Diese Gebühr deckt ausschließlich die Zählerkosten sowie alle mit der Zählerablesung zusammenhängenden Betriebskosten ab. Die reine Zählergebühr beinhaltet somit keine anteiligen Fixkosten der gesamten Wasserversorgung oder der Betriebsbereitschaft der Infrastruktur.

Die Entscheidung, ob eine Zählergrundgebühr oder eine reine Zählergebühr erhoben wird, liegt im Ermessen der Gemeinde. Die Gemeinde Ilsfeld erhebt nach ihrer Wasserversorgungssatzung Zählergrundgebühren, gestaffelt nach Zählergröße. In der vorliegenden Kalkulation wurde ein Fixkostenanteil in Höhe von 45 % angesetzt.

II. KALKULATION

ÜBERSICHT ÜBER DIE ERMITTELTEN GEBÜHRENOBERGRENZEN

Wasserverbrauchsgebühr (netto)	Bemessungszeitraum 2 0 2 6 pro m ³
kostendeckende Gebührenobergrenze <u>ohne</u> Ausgleich der Vorjahresergebnisse	3,01 €
kostendeckende Gebührenobergrenze <u>mit</u> Ausgleich der Vorjahresergebnisse	3,04 €

nachrichtlich: Wasserverbrauchsgebühr aktuell 2,74 €/m³

Wasserzähler mit Dauerdurchfluss (Q ₃)	nachrichtlich aktueller Satz	Zählergrundgebühr pro Monat (netto)
· Q ₃ 2,5 und 4	7,60 €	7,40 €
· Q ₃ 6,3 und 10	17,70 €	17,10 €
· Q ₃ 16	28,00 €	26,90 €
· Q ₃ 25	59,20 €	57,60 €
· DN 50 (Verbundzähler) Q ₃ 25	58,80 €	57,10 €
· DN 80 (Verbundzähler) Q ₃ 63	123,70 €	119,50 €
· DN 100 (Verbundzähler) Q ₃ 100	187,60 €	181,00 €

WASSERVERSORGUNG

ERFOLGSPLAN

2026

Kosten

Bezeichnung	Gesamt- ansatz 2026 in €
Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	50.000
Unterhaltung des Infrastrukturvermögens	200.000
Unterhaltung des beweglichen Vermögens	500
Erwerb von geringwertigen Vermögensgegenständen	50.000
Leasing und Mieten	0
Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen	5.500
Haltung von Fahrzeugen	5.000
Besondere Aufwendungen für Beschäftigte	12.000
Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	130.000
Fremdwasserbezug	230.000
Umlage ZV "Schozach-Wasserversorgungsgruppe"	263.255
Sonst. Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten	1.500
Geschäftsaufwendungen	82.350
Steuern, Versicherungen, Schadensfälle, Sonderabgaben	15.000
Steuern (Grundsteuer, KFZ-Steuer)	950
Erstattungen für Aufwendungen von Dritten aus laufender Verw.tätigkeit	303.780
Summe Betriebsaufwendungen	1.349.835
Kalkulatorische Kosten	
- Abschreibung der Gemeinde laut Anlage 1	332.415
- anteilige Abschreibung am ZV "Schozach-Wasserversorgungsgruppe" laut Anlage 2	28.182
- tatsächliche Verzinsung der Gemeinde laut Planansatz	195.000
- tatsächliche Zinsaufwendungen des Verbandes laut Planansatz anteilig	5.704
Summe kalkulatorische Kosten	561.301
Summe Kosten	1.911.136

Der Anteil der Gemeinde Ilsfeld am ZV „Schozach-Wasserversorgungsgruppe“ beträgt:

22,38%

WASSERVERSORGUNG

ERFOLGSPLAN

2026

Erlöse

Bezeichnung	Gesamt- ansatz 2026 in €
Einnahmen aus Grundgebühren laut Anlage 5.c	298.600
Sonstige privatrechtliche Entgelte	0
Einnahmen aus Grundwasserentnahmen	500
Entgelte für ausgeführte Arbeiten	8.000
Bauwasserzins	500
Sonstige Umsatzerlöse	2.500
Summe Betriebserträge	310.100
Kalkulatorische Auflösungen	
- Auflösung Zuschüsse Gemeinde laut Anlage 1	2.898
- Auflösung Beiträge Gemeinde laut Anlage 1	0
- anteilige Auflösung am Zweckverband laut Anlage 2	0
Summe Auflösungen	2.898
Summe Erlöse	312.998

WASSERVERSORGUNG**BERECHNUNG DER WASSERVERBRAUCHSGEBÜHR****2 0 2 6**

	2 0 2 6	Gesamt
Kosten	1.911.136 €	1.911.136 €
./. Erlöse	-312.998 €	-312.998 €
Gebührenfähige Kosten	1.598.138 €	1.598.138 €

Frishwassermengen	2 0 2 6	Gesamt
geschätzte Frishwassermengen laut Anlage 3	530.000 m³	530.000 m³

Wasserverbrauchsgebühr

Gebührenobergrenze	1.598.138 €	
-----	-----	
=	=	
Frishwassermengen	530.000 m³	3,01 €/m³

BERÜCKSICHTIGUNG VON VORJAHRESERGEBNISSEN**Wasserverbrauchsgebühr mit Ausgleich der Vorjahresunterdeckungen laut Anlage 4**

Unterdeckung aus 2020-2021	13.395 €
	<u>13.395 €</u>

Gebührenobergrenze	1.611.533 €	3,04 €/m³
---------------------------	--------------------	------------------

Anlagen zur Kalkulation

WASSERVERSORGUNG

DER GEMEINDE

Anschaffungskosten	2024	2025	2026
Wasserversorgung			
laut Berechnungsgrundlagen Gemeinde Ziffer 1	14.833.370		
abzügl. Anlagen im Bau	-3.906		
Summe	14.829.464		
Zugänge laut Investitionsplanung			
· Anlagen im Bau aus Vorjahr		3.906	
· Sanierung Pumpwerk "Große Hasengasse"		10.000	20.000
· Sanierung Pumpwerk "Stockwiesen"			30.000
· Sanierung Hauptwasserleitung "Uhlandstraße/Mörikeweg" (Ilsfeld), bleibt A. i. B.			80.000
· Aufdimensionierung Wasserleitung im Abstetterhof			100.000
· Teilsanierung Wasserleitung "Heerweg" (Schozach)			25.000
· Neubau Trinkwasserbrunnen im Bereich Freibad			80.000
· Zonenverbindungsleitung Ilsfeld-Auenstein		332.000	20.000
· Enthärtungsanlage Quellen Burgweg, bleibt A. i. B.		10.000	400.000
· Sanierung Wasserleitung "Ilsfelder Straße" (Schozach)			160.000
· Kompletterneuerung Zaunanlagen		11.000	15.000
· Wasserleitungserneuerung "Hauptstraße" (Auenstein)		310.000	10.000
· Wasserleitung "Daimlerstraße/Robert-Mayer-Straße"			30.000
· Herstellung Verbindungsleitung "Helfenberger Straße"			90.000
· Erneuerung Wasserleitung "Marktstraße"			150.000
· Neue Arbeitsgeräte		60.000	30.000
· Maßnahmen im Tiefbauprogramm		100.000	50.000
· Sanierung von Schächten		150.000	75.000
· Hausanschlüsse		10.000	10.000
· Fahrzeuge Ersatzbeschaffung			28.000
· abzüglich Wasserversorgungsbeiträge		0	0
Summe		996.906	1.403.000
Endstand AHK 31.12. in €	14.829.464	15.826.370	17.229.370
Endstand AHK 31.12. ohne Anlagen im Bau	14.829.464	15.013.370	16.739.370
Einnahmen	2024	2025	2026
Zuweisungen und Zuschüsse Dritter			
laut Berechnungsgrundlagen Ziffer 2	359.612		
Summe	359.612		
Zugänge laut Investitionsplanung:			
· Zonenverbindungsleitung Ilsfeld-Auenstein - Förderung			67.200
Summe		0	67.200
Endstand Zuweisungen 31.12. in €	359.612	359.612	426.812
Beiträge			
laut Berechnungsgrundlagen Ziffer 3	2.354.257		
Summe	2.354.257		
Zugänge laut Investitionsplanung:		bei Investitionen abgesetzt	
Summe		0	0
Endstand Beiträge 31.12. in €	2.354.257	2.354.257	2.354.257
Endstand Einnahmen 31.12. in €	2.713.869	2.713.869	2.781.069

WASSERVERSORGUNG DER GEMEINDE

Kalkulatorische Kosten	2024	2025	2026
Abschreibung			
Zugang AHK	AfA Satz	183.906	1.726.000
Zugang AfA	2,50%	4.598	43.150
Abschreibung in €	284.667	289.265	332.415
Auflösung			
Zugang Zuschüsse	Auflös.satz	0	67.200
Zugang Auflösung	2,50%	0	1.680
Auflösung Zuschüsse in €	1.218	1.218	2.898
Zugang Beiträge		0	0
Zugang Auflösung	2,50%	0	0
Auflösung Beiträge in €	0	0	0
Auflösung gesamt in €	1.218	1.218	2.898

WASSERVERSORGUNG

DES ZV "SCHOZACH-WASSERVERSORGUNGSGRUPPE"

Anschaffungskosten	2024	2025	2026
Wasserversorgung			
laut Berechnungsgrundlagen ZV Ziffer 4	10.932.042		
abzügl. Anlagen im Bau	-213.502		
Summe	10.718.540		
Zugänge laut Investitionsplanung:			
· Anlagen im Bau aus Vorjahr		213.502	
· Investitionsmaßnahmen insgesamt, bleibt A.i.B.			1.500.000
· TPW Auenstein - Instandsetzungsmaßnahmen		120.000	
· Sanierung Heumadenquelle		25.000	
· Notstromkonzept		60.000	
· Hochbehälter Abstatt/Auenstein - Teilinstandsetzung		50.000	
· PV-Anlagen		70.000	
· Hochbehälter Egelsee - Neubau		80.000	
· Hochbehälter Vorhof - Wasserzähler - Auslaufzähler		20.000	
Summe		638.502	1.500.000
Endstand AHK 31.12. in €	10.718.540	11.357.042	12.857.042
Endstand AHK 31.12. ohne Anlagen im Bau	10.718.540	11.357.042	11.357.042

Einnahmen	2024	2025	2026
Zuweisungen und Zuschüsse Dritter			
laut Berechnungsgrundlagen TV Ziffer 5	0		
Summe	0		
Zugänge laut Investitionsplanung:			
Summe		0	0
Endstand Zuweisungen 31.12. in €	0	0	0
Endstand Einnahmen 31.12. in €	0	0	0

WASSERVERSORGUNG

DES ZV "SCHOZACH-WASSERVERSORGUNGSGRUPPE"

Kalkulatorische Kosten	2024	2025	2026
------------------------	------	------	------

Abschreibung

Zugang AHK	AfA Satz	638.502	0
Zugang AfA	2,50%	15.963	0
Abschreibung in €		109.963	125.926

anteilige Abschreibung Gemeinde Ilsfeld in €:	24.610	28.182	28.182
--	---------------	---------------	---------------

Auflösung

Zugang Zuschüsse	Auflös.satz	0	0
Zugang Auflösung	2,50%	0	0
Auflösung Zuschüsse in €		0	0

anteilige Auflösung Gemeinde Ilsfeld in €:	0	0	0
---	----------	----------	----------

Der Anteil der Gemeinde Ilsfeld am ZV „Schozach-Wasserversorgungsgruppe“ beträgt:

22,38%

WASSERVERSORGUNG**ERMITTLUNG DER VORAUSSICHTLICHEN
FRISCHWASSERMENGEN**

Tatsächlich verkaufte Frischwassermengen der letzten drei Jahre				
	2 0 2 2	2 0 2 3	2 0 2 4	Ø
Gemeinde Ilsfeld gesamt	563.134 m ³	547.054 m ³	506.055 m ³	538.748 m ³

Voraussichtlich verkaufte Frischwassermengen im Kalkulationszeitraum		
	2 0 2 6	Gesamt
prognostizierte Frischwassermenge	530.000 m ³	530.000 m ³
	530.000 m ³	530.000 m ³

WASSERVERSORGUNG**DARSTELLUNG DER GEBÜHRENRECHTLICHEN
ERGEBNISSE AUS VORJAHREN**Bemessungszeitraum 2020-2021:

Ergebnis laut Nachkalkulation 2020:	-1.928 €
Ergebnis laut Nachkalkulation 2021:	-11.467 €
ausgleichsfähig:	-13.395 €

SUMME AUSGLEICH AUS VORJAHREN**-13.395 €**

WASSERVERSORGUNG

ERMITTLUNG DER ZÄHLERGRUNDGEBÜHREN KOSTEN DER ANSCHAFFUNG UND ENTWICKLUNG DES ZÄHLERBESTANDS

Wasserzähler Dauerdurchfluss m³/h (Q ₃)	Anschaff.- kosten €/St.	Einbau- kosten €/St.	Gesamt- kosten €/St.	Bestand	Neu- zugänge	Anzahl gesamt
				2 0 2 5	2 0 2 6	
<u>Zwischenzähler:</u>						
Zwischenzähler Q ₃ 2,5 und 4	78,40 €	111,00 €	189,40 €	187	0	187
<u>Wasserzähler:</u>						
Wasserzähler Q ₃ 2,5 und 4	77,43 €	37,00 €	114,43 €	2.927	5	2.932
Wasserzähler Q ₃ 6,3 und Q ₃ 10	115,80 €	46,25 €	162,05 €	108	0	108
Wasserzähler Q ₃ 16	147,10 €	74,00 €	221,10 €	21	0	21
Wasserzähler Q ₃ 25	1.863,31 €	148,00 €	2.011,31 €	0	1	1
Verbundzähler DN 50 = Q ₃ 25	1.780,83 €	185,00 €	1.965,83 €	1	0	1
Verbundzähler DN 80 = Q ₃ 63	2.168,66 €	185,00 €	2.353,66 €	4	0	4
Verbundzähler DN 100 = Q ₃ 100	2.627,51 €	185,00 €	2.812,51 €	1	0	1
Gesamtsummen						3.255

WASSERVERSORGUNG
ERMITTLUNG DER ZÄHLERGRUNDGEBÜHREN
DURCHSCHNITTliche GESAMTKOSTEN DER ZÄHLER

	2025	2026	Ø	Ø/Jahr
Kosten der Anschaffung der Zähler lt. Anlage 5.a				
Zwischenzähler Q ₃ 2,5 und 4	189,40 €	193,19 €	191,30 € : 9 Jahre	21,26 €
Wasserzähler Q ₃ 2,5 und 4	114,43 €	116,72 €	115,58 € : 9 Jahre	12,84 €
Wasserzähler Q ₃ 6,3 und Q ₃ 10	162,05 €	165,29 €	163,67 € : 9 Jahre	18,19 €
Wasserzähler Q ₃ 16	221,10 €	225,52 €	223,31 € : 9 Jahre	24,81 €
Wasserzähler Q ₃ 25	2.011,31 €	2.051,54 €	2.031,43 € : 9 Jahre	225,71 €
Verbundzähler DN 50 = Q ₃ 25	1.965,83 €	2.005,15 €	1.985,49 € : 9 Jahre	220,61 €
Verbundzähler DN 80 = Q ₃ 63	2.353,66 €	2.400,73 €	2.377,20 € : 9 Jahre	264,13 €
Verbundzähler DN 100 = Q ₃ 100	2.812,51 €	2.868,76 €	2.840,64 € : 9 Jahre	315,63 €
Sonstige Kosten laut Angaben der Verwaltung				
einmalige Kosten für Funkzähler	3.747,44 €	3.747,44 €	3.747,44 € : 3.255 Zähler	1,15 €
Zählerablesung	2.200,00 €	2.200,00 €	2.200,00 € : 3.255 Zähler	0,68 €
			Summe Zählerkosten:	1,83 €
Fixkostenanteile				
- Abschreibung der Gemeinde laut Erfolgsplan		332.415,00 €	332.415,00 €	
- anteilige Abschreibung am ZV "Schozach-Wasserversorgungsgruppe" laut Erfolgsplan		28.182,00 €	28.182,00 €	
./.. Aufösungen der Gemeinde laut Erfolgsplan		-2.898,00 €	-2.898,00 €	
./.. anteilige Aufösungen am ZV "Schozach-Wasserversorgungsgruppe" laut Erfolgsplan		0,00 €	0,00 €	
- kalkulatorische Verzinsung laut Erfolgsplan		195.000,00 €	195.000,00 €	
- anteilige kalkulatorische Verzinsung am ZV "Schozach-Wasserversorgungsgruppe" laut Erfolgsplan		5.704,00 €	5.704,00 €	
			558.403,00 €	
davon über die Grundgebühr abzudeckender Anteil	45%		251.281,35 € : 13.546 Bemessungseinheiten laut Anlage 5.c	18,55 €
			Summe Fixkostenanteile:	18,55 €

WASSERVERSORGUNG

ERMITTLUNG DER ZÄHLERGRUNDGEBÜHREN

Wasserzähler Dauer- durchfluss m³/h (Q₃)	Anzahl	Äquivalenz- ziffer	ergibt Bemessungs- einheiten	kalkulat. Fixkosten- anteil pro Bemessungs- einheit lt. Anl. 5.b	ergibt kalkulat. Fixkosten- anteil pro Zähler	Anschaffungs- kosten pro Zähler lt. Anl. 5.b	Sonstige Kosten pro Zähler lt. Anl. 5.b	ergibt Zählergebühr bzw. Zählergrund- gebühr im Jahr	ergibt Zählergebühr bzw. Zählergrund- gebühr im Monat	ergibt Zählergebühr bzw. Zählergrund- gebühr im Monat
Zwischenzähler Q₃ 2,5 und 4	187					21,26 €	1,83 €	23,09 €	1,92 €	1,90 €
Wasserzähler Q₃ 2,5 und 4	2.932	4	11.728	18,55 €	74,20 €	12,84 €	1,83 €	88,87 €	7,41 €	7,40 €
Wasserzähler Q₃ 6,3 und Q₃ 10	108	10	1.080	18,55 €	185,50 €	18,19 €	1,83 €	205,52 €	17,13 €	17,10 €
Wasserzähler Q₃ 16	21	16	336	18,55 €	296,80 €	24,81 €	1,83 €	323,44 €	26,95 €	26,90 €
Wasserzähler Q₃ 25	1	25	25	18,55 €	463,75 €	225,71 €	1,83 €	691,29 €	57,61 €	57,60 €
Verbundzähler DN 50 = Q₃ 25	1	25	25	18,55 €	463,75 €	220,61 €	1,83 €	686,19 €	57,18 €	57,10 €
Verbundzähler DN 80 = Q₃ 63	4	63	252	18,55 €	1.168,65 €	264,13 €	1,83 €	1.434,61 €	119,55 €	119,50 €
Verbundzähler DN 100 = Q₃ 100	1	100	100	18,55 €	1.855,00 €	315,63 €	1,83 €	2.172,46 €	181,04 €	181,00 €
	3.255		13.546							
ergibt voraussichtliche Einnahmen aus Zählergrundgebühren pro Jahr gerundet:										298.600,00 €

Berechnungsgrundlagen

WASSERVERSORGUNG

ZUSAMMENSTELLUNG DER ANLAGENBUCHHALTUNG

DER WASSERVERSORGUNG DER GEMEINDE

1) Herstellungskosten Stand 31.12. lt. Anlagenbuchhaltung	2 0 2 4		
	AHK in €	AfA jährlich in €	Restbuchwert in €
· Wasserversorgung gesamt	16.619.900	329.634	8.656.861
· Anlagen im Bau	3.906	0	3.906
· abzüglich Beiträge ab 2003	-1.448.199	-36.401	-957.823
· abzüglich Zuschüsse ab 2003	-332.034	-8.311	-232.976
· abzüglich HA-Kostenersätze ab 2003	-650	-16	-320
· abzüglich Kostenersatz Verband	-9.553	-239	-2.387
Wasserversorgung gesamt	14.833.370	284.667	7.467.261

2) Zuschüsse Stand 31.12. lt. Anlagenbuchhaltung	2 0 2 4		
	Ursprungswert in €	Auflös. jährl. in €	Auflösungsrest in €
· Zuschüsse bis 2002	355.018	1.103	29.676
· Mehrkostenvereinbarung	4.594	115	1.967
Wasserversorgung gesamt	359.612	1.218	31.643

3) Beiträge Stand 31.12. lt. Anlagenbuchhaltung	2 0 2 4		
	Ursprungswert in €	Auflös. jährl. in €	Auflösungsrest in €
· Wasserversorgungsbeiträge bis 2002	2.317.575	0	0
· HA-Kostenersätze bis 2002	36.682	0	0
Wasserversorgung gesamt	2.354.257	0	0

WASSERVERSORGUNG

ZUSAMMENSTELLUNG DER ANLAGENBUCHHALTUNG DES ZV „SCHOZACH-WASSERVERSORGUNGSGRUPPE“

4) Herstellungskosten Stand 31.12. lt. Anlagenbuchhaltung	2 0 2 4		
	AHK in €	AfA jährlich in €	Restbuchwert in €
· Wasserversorgung gesamt ohne Anlagen im Bau	10.718.540	109.963	2.675.426
· Wasserversorgung Anlagen im Bau	213.502	0	213.502
Wasserversorgung gesamt	10.932.042	109.963	2.888.928

5) Zuschüsse Stand 31.12. lt. Anlagenbuchhaltung	2 0 2 4		
	Ursprungswert in €	Auflös. jährl. in €	Auflösungsrest in €
· Zuschüsse	0	0	0
Wasserversorgung gesamt	0	0	0

III. BESCHLUSSANTRAG ZUR GEBÜHRENKALKULATION

BESCHLUSSANTRAG

1. Der Gemeinderat stimmt der ihm bei der Beschlussfassung über die Gebührensätze vorgelegten Gebührenkalkulation vom Oktober 2025 zu.
2. Die Gemeinde Ilsfeld wird weiterhin Gebühren für ihre öffentliche Einrichtung „Wasserversorgung“ erheben.
3. Die Gemeinde Ilsfeld wählt als Gebührenmaßstab für die Wasserverbrauchsgebühr weiterhin den Frischwassermaßstab. Die Zählergrundgebühren werden gestaffelt nach der Zählergröße (Dauerdurchfluss Q_3) erhoben.
4. Der Gemeinderat stimmt den, in der Gebührenkalkulation berücksichtigten, Abschreibungs- und Verzinsungsmethoden sowie den Abschreibungs- und Zinssätzen zu.
5. Der Gemeinderat stimmt den, in der Gebührenkalkulation berücksichtigten, Prognosen und Schätzungen zu.
6. Dem vorgeschlagenen Kalkulationszeitraum für 2026 (einjährig) wird zugestimmt. Von der Möglichkeit, die Gebührenkalkulation auf einen längeren Zeitraum (bis zu fünf Jahre) abzustellen, wird kein Gebrauch gemacht.
7. Die ausgleichsfähige Kostenunterdeckung aus dem Bemessungszeitraum 2020-2021 entsprechend der Anlage 4 wird zum Ausgleich eingestellt.
8. Auf der Grundlage dieser Gebührenkalkulation werden die Wasserverbrauchsgebühr sowie die Zählergrundgebühren für den Zeitraum 01/2026-12/2026 wie folgt geändert:

- Wasserverbrauchsgebühr **3,04 € /m³ Frischwasser**

- Zählergrundgebühren:

Wasserzähler:

· bis Größe Q_3 4	7,40 €/Monat
· Größen Q_3 6,3 und Q_3 10	17,10 €/Monat
· Größe Q_3 16	26,90 €/Monat
· Größe Q_3 25	57,60 €/Monat
· Größe Q_3 63	57,10 €/Monat
· Größe Q_3 100	119,50 €/Monat
· über Größe Q_3 100	181,00 €/Monat